

# Was ghört me da im enge grüene Tal?



Was ghört me da im en - ge grüe - ne Tal? Was tönt so matt durch  
Feld und Berg und Wald? 's ist öp - pe denk der Wie - der - hall von  
ei - ner wohl - be - kann - ten Stimm von fer - ne her.

1. Was ghört me da im enge grüene Tal?  
Was tönt so matt durch Feld und Berg und Wald?  
's ist öppe, denk, der Wiederhall  
Von einer wohlbekannten Stimm ... von ferne her.
2. Es dunkelt jetzt bei uns im Abendland,  
Der Tag bricht an bei euch im Schweizerland.  
Euch wecke niemals Sorge,  
Ich wünsch euch guete Morge ... von ferne her.
3. Die Abendstund, sie ruft sie laut zurück  
Die fröhliche Zeit, das jugendliche Glück.  
Sie sind schon längst entschwunden  
Die frohen, heitern Stunden ... sie sind dahin!
4. Wir denken öfters noch in diesem fernen Land  
Mit warmem Herz an's alte Vaterland.  
's ist manches dort, was hier nicht ist,  
Ja manches, was man hier vermißt ... ist dort zu sehn.
5. Kei Guggershorn, kei Schwendelberg,  
Nei, die sind jetzt gar weit, gar weit aweg.  
Keis Glöggli tönt im weite Feld,  
Keis Bächli fließt so silberhell ... durchs Tälchen her.
6. Kein hoher grüner Berg und keine Alpenhöhn,  
Kein Jura mehr in blauer Ferne hin.  
Der Himmel sitzt so eben uff  
Ganz ringsum nur auf Wald und Busch ... mit seinem Blau.
7. Gar menga gueta Fründ will nie meh zue-n-is cho,  
Sitdem mir dert von euch hei Abschied gno,  
U de Att und d'Mueter o nit meh,  
Für eim es fründlichs Rätli z'gä ... us treuem Herz.
8. Guete Tag gäb ech Gott! so ruft euch jetzt die Stimm,  
Das heimelige Wort durch Meer und Länder hin.  
Euch kröne Glück und Segen  
Auf allen euern Wegen ... von oben her.